15

TTC KURIER

Vereinszeitung des TTC Freising-Lerchenfeld 64 e.V.

"20 Jahre TTC"

Am 6. Dezember dieses Jahres ist es soweit: Die Gründung des TTC Freising-Lerchenfeld jährt sich zum 20. Mal.
Dabei könnte es aber auch das 20jährige Jubiläum eines Fußball-, Schützen- oder irgendeines Geselligkeitsvereins sein, war doch der Vereinszweck selbst am Morgen des 6. 12. 64 noch mehr als unklar. Denn das knappe Dutzend, das sich regelmäßig sonntags im heutigen Cafe Maier zum Frühschoppen traf und sich am Nikolaustag vor zwanzig Jahren entschied, einen Verein zu gründen, war nur eine Runde guter Bekannter, nicht jedoch ein Stammtisch von Hobbysportlern, die einer ganz bestimmten Sportart frönten. Daß es dann schließlich doch zur Gründung eines Tischtennisvereins kam, ist das Verdienst des Gründungsvorstands Karl Schlegl, der, da es bis dato noch keinen derartigen Verein in Freising gab, damit sozusagen eine Marktlücke schließen wollte. Bis zum Abend desselben Tages stand, nach Abhalten einer schnell einberufenen Gründungsversammlung und Ausarbeitung einer vorläufigen Satzung die 1. Vorstandschaft, deren Angehörige - Schlegl, Wohlschläger, Dichtl, Zehentner, Pfeffermann - auch heute noch dem Verein angehören.
Trainiert wurde zu Beginn übrigens auf einer selbst hergestellten TT-Platte jeweils montags in der Lerchenfelder Turnhalle; Punktspiele wurden sonntags im Saal des "Grünen Hofes" ausgetragen, in dem bei manchem Punktspiel, fragt man ältere Mitglieder, oft "die Hölle los" war. So verfolgten 1968 an die hundert Zuschauer im blauem Zigarettendunst das Spiel an der grünen Platte. Auch wurde bereits frühzeitig großer Wert auf das gesellschaftliche Leben gelegt: Skifahrten wurden organisiert, Osterturniere, den bisherigen Volksfestturnieren vergleichbar und Saisonabschlußfeiern wurden abgehalten.

Heute, 20 Jahre danach, spielt der TTC, nach Jahren des sportlichen Erfolges, auf international anerkannten Tischen; die mageren Jahre wurden gefolgt von Jahren der finanziellen Gesundung und aus der "Hand voll Mitglieder" der ersten Stunde ist ein stattlicher Verein von mehr als 170 Mitgliedern geworden. Mit fünfzehn im Spielbetrieb stehenden Mannschaften ist der TTC zwar noch kein "Großverein", aber trotzdem ein wenig unübersichtlich geworden. Damit im Verein alles klappt, ist aber ein ungeahnt großer Engagement für die Gesamtorganisation nötig, für die im wesentlichen nur ein Mann verantwortlich zeichnet. Damit ist die Gefahr groß, daß die anderen Mitglieder ihre Mitarbeit vergessen. Jeder Verein ist aber auf diese Mitarbeit angewiesen, will er nicht, wie es kleinere Vereine im Kreis schon vorexerziert haben, in die Brüche gehen. Solange es freilich immer neue oder wiederaufgenommene Idenne gibt, die das Vereinsgeschehen bereichern (wie etwa das letztjährige Jugendzeltlager, das jährliche Brotzeitturnier, der wiederentdeckte Vereinsausflug, die verschiedenen Turnier-Kreationen des Schorsch Romeis, uvm.) solange brauchen wir uns über unseren Verein noch keine Sorgen zu machen.

Ein Wort vom Vorstand

LIEBE MITGLIEDER,

Bilanz zu ziehen nach der Vorrunde der Saison 83/84 heißt gleichzeitig zwei Mannschaften ganz groß herauszustellen: unsere 1. Damenmannschaft und die 4. Herrenmannschaft. Beide führen nämlich ohne jeglichen Punktverlust die Tabellen in der Oberbayernliga bzw. in der 2. Kreisliga Ost an. Beide Teams sollten heuer den Aufstieg schaffen, wenngleich den Damen die Verfolger wesentlich dichter im Nacken sitzen als der Vierten, die bereits sieben Punkte Vorsprung herausgearbeitet hat.
Im großen und ganzen können wir also zufrieden sein, mit dem Abschneiden unserer Mannschaften, wenngleich nicht alles nach Wunsch lief. Die erste Herrenmannschaft beispielsweise steht mit 9:9 Punkten besser da als zunächst erwartet. Nachdem Helmut Plötz sich zu Saisonbeginn in die Dritte zurückgezogen hatte und durch den jungen Ernst Peter ersetzt werden mußte, gleichzeitig Udo Gebhardt ein Studium in Bonn aufnahm und ankündigte nur begrenzt zur Verfügung zu stehen, waren anfangs Sorgen um den Klassenerhalt laut geworden. Zwar ist dieser jetzt noch nicht ganz geschafft und es ist noch eine schwere Rückrunde zu überstehen, trotzdem muß man zufrieden sein. Schließlich wurden einige Spiele nur ganz knapp und mit viel Pech verloren. Erfreulich war vor allem auch, daß sich Ernst Peter nach einer anfänglichen Niederlagenserie zu einem wertvollen Mannschaftsspieler gemausert hat.
Ganz anders dagegen die 2. Mannschaft, deren Abschneiden nur noch als trostlos bezeichnet werden muß. An letzter Stelle liegend, mit nur einem Punkt, das dürfte kaum mehr wettzumachen sein. Der Grund für diese miserable Bilanz liegt wohl darin, daß zunächst der urlaubende Wolfgang Jahn fehlte, danach sich Uli Lennefer eine Fußverletzung zuzuog und eingegipst werden mußte und gegenüber dem Vorjahr Soldat Harry Derbsch fehlte. Der Rest verhielt sich wie das Kaninchen vor der Schlange und hatte sich meist schon vor dem Spiel aufgegeben.
Purzelbäume schlug die dritte Herrenmannschaft. Da wurde gegen die in Abstiegsangst lebenden Nandlstädter mit 9:7 verloren und eine Woche später dem Titelfavoriten Kranzberg ein Punkt abgenommen. Das Ziel, es in der Rückrunde nochmals den Großen zu zeigen, wird sich nun aber wohl wieder nicht verwirklichen lassen, nachdem sich Roman Piechotta beim Brotzeitturnier die Achillessehne riß.
Die Vierte habe ich bereits lobend erwähnt, nur schade, daß aus dieser Mannschaft eigentlich nur zwei wirklich aufsteigen wollen. Der Rest fürchtet sich vor Prügel im nächsten Jahr. Wieder einmal verspielt hat bereits nach der Vorrunde die Fünfte alle Aufstiegschancen und muß sich nun mit der Rolle des Hechts im Karpfenteich zufrieden geben. Die Sechste hat sich den Klassenerhalt bereits gesichert, während die Siebte weit zurückliegt, aber nicht aufgeben will und versprochen hat, bis zum Schluß zu kämpfen.

Das gute Abschneiden der Damen war nach dem Aufsteigen von vier Mannschaften in der vergangenen Saison (Freising war Fünfter) eigentlich fast zu erwarten. Weil aber zum einen der Trainingseifer unserer Weiblichkeit noch nie recht ausgeprägt war und Maria Riedl in Nürnberg ein Studium aufnahm, ist der erste Platz doch eine Überraschung, wenn auch eine angenehme. Relativ gut hielt sich auch die 2. Damenmannschaft, die es immerhin verkraften mußte, daß während der Saison erst Brigitte Eisgruber und dann Resi Lengl Nachwuchs zur Welt brachten. Dagegen mußte das junge dritte Damenteam aufgrund mangelnder Erfahrung noch viel Lehrgeld zahlen und steht in der 3. Bezirksliga nur auf dem letzten Platz. Besserung tut not.
Zufrieden muß man auch mit dem Abschneiden der Jugendteams sein, schließlich fehlt der 1. Bubenmannschaft heuer der zuverlässige Punktesammler Ernst Peter. Der Mittelplatz in der Bezirksliga ist deshalb nicht schlecht und auch die übrigen Teams sind relativ gut placiert. Bleibt zum Abschluß nur zu hoffen, daß die einzelnen Mannschaften sowohl den Kampf um den Aufstieg, als auch den Kampf gegen den Abstieg bestehen und der TTC 64 eine erfolgreiche Rückrunde bestreitet.

Johann Kirchberger

TTC-Aktuell

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des TTC Freising-Lerchenfeld wurde in der Vorstandssitzung am 10. 10. 83 unter Beisein des Jubiläumsausschusses folgendes beschlossen:

- 6. 12. 84 Interne Vereinsfeier mit Stehimbiß
- 8. 12. 84 1. "Jubiläumsturnier"
  2. "Festabend"
- Zum 20jährigen Bestehen wird eine Festschrift erscheinen.
- Das Volksfestturnier, das infolge des Jubiläumsturniers in seiner üblichen Form ausfallen muß, wird in Form von landkreisoffenen Stadtmeisterschaften durchgeführt.

UNSERE "SUPERDAMEN"

Für viele völlig überraschend, für manche aber insgeheim erhofft, belegt unsere 1. Damenmannschaft nach der Vorrunde den 1. Tabellenplatz mit 18:0 Punkten.
Die Gründe hierfür liegen offen auf der Hand. Zum einen ist es der große Trainingsfleiß, zum anderen aber das überaus gute kameradschaftliche Verhältnis untereinander, an dem sich manche andere Mannschaften - das gilt auch für die Herren - ein Beispiel nehmen könnten. In dieser Mannschaft wird keine aufgrund einer Spielniederlage "fertiggemacht", sondern sie wird von den Kameradinnen aufgemuntert und man versucht ihr, das evtl. verlorene Selbstvertrauen wiederzugeben.
Wir würden uns freuen, wenn sich die guten Leistungen auch in der Rückrunde fortsetzen könnte, was durch das Studium von Maria Riedl in Nürnberg und das dadurch bedingte Fehlen bei einigen Spielen vielleicht etwas erschwert wird.
Wir wünschen unseren "Damen" viel Glück und machen alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß bei diesen Spielen schönes und kampfbetontes Tischtennis geboten wird, was ein Zuschauen durchaus lohnen und die Spielerinnen freuen würde.

Ronnie

"""""""""""""""""

Zu Beginn des Jahres 1984 spielen 62 Jugendliche aktiv Tischtennis. Ferner gehören 20 Damen und 91 Herren dem TTC Freising an.

AKTIVE TTC'LER ZU BEQUEM?

Seit dem 1. Sept. 1983 hat der TTC eine zweite (zusätzliche) Trainigsmöglichkeit geschaffen. Einmal in der Woche (nämlich donnerstags) könnte in der Turnhalle der Knabenschule St. Georg (in der Heiliggeistgasse, neben dem Altenheim) trainiert werden. Der Trainingseifer der aktiven Mitglieder ist so groß, daß die Halle in den vergangenen 4 Monaten immerhin dreimal ! benutzt wurde.
In der Lerchenfelder Turnhalle war dagegen am Donnerstag die "Hölle los". Teilweise warteten 8 oder mehr Spieler darauf, einen Tisch zu "ergattern" um trainieren zu können. Aufgrund dieser Tatsachen fragt man sich wirklich, ob es Bequemlichkeit ist, die 2 km bis in die Stadt zu fahren um dort in aller Ruhe trainieren zu können. (Weshalb wohl die Mitglieder, die links der Isar wohnen, extra nach Lerchenfeld fahren?)
Die Trainingsmöglichkeiten sind nicht so schlecht wie sie immer dargestellt werden. Sollte der Trainingseifer in den nächsten Monaten nicht zunehmen, wird der Vorstand das Mietverhältnis wohl wieder auflösen, denn das Geld ist ja dann wirklich zum "Fenster rausgeschmissen". Da wohl mittlerweile jeder aktive TTC'ler von dieser zusätzlichen Möglichkeit weiß, wird wohl hoffentlich der Satz - "am Donnerstag kann man ja nicht trainieren, weil ein Punktspiel stattfindet und außerdem zu wenig Platz zur Verfügung steht" - in Zukunft nicht mehr zu hören sein.
Es liegt nun an uns, ob diese zusätzliche Trainingsmöglichkeit auch in Zukunft noch genutzt werden kann oder nicht!

Harry Derbsch

SCHAFKOPFTURNIER 1984

Weil beim letztjährigen Turnier soviele TTCler begeistert mitspielten, hat die Redaktion des TTC-Kurier beschlossen, diese Veranstaltung in jedem Jahr einmal durchzuführen.
Das diesjährige Schafkopfrennen findet am Freitag, dem 13. April 1984 im Nebenzimmer des Lerchenfelder Hofes statt.
Die Startgebühr beträgt 5,- DM und es gibt auch wieder sehr viele schöne Preise.
Die Redaktion hofft auf eine zahlreiche Beteiligung.

Tabellen

HERREN:

1. Bezirksliga:

1.	Moosburg	13:5
2.	Burghausen	13:5
3.	Freilassing	12:6
4.	Gmund	11:7
5.	Freising	9:9
6.	Kolbermoor	9:9
7.	Altötting	6:12
8.	Waldtrudering	6:12
9.	Tittmoning	6:12
10.	Bad Aibling II	5:13

3. Bezirksliga

1.	Baldham	15:3
2.	Waldtrudering II	14:4
3.	Isen	14:4
4.	Moosburg II	10:8
5.	Aßling	10:8
6.	Neufahrn	9:9
7.	Ebersberg II	7:11
8.	Poing	6:12
9.	Garching	4:14
10.	Freising II	1:17

1. Kreisliga:

1.	Kranzberg	17:3
2.	Langenbach	17:3
3.	Erding II	16:4
4.	Klettham II	16:4
5.	Freising III	10:10
6.	Hallbergmoos	10:10
7.	Eching	7:13
8.	Hebrontshausen	7:13
9.	Nandlstadt	7:13
10.	Garching II	3:17
11.	Moosinning	0:20

2. Kreisliga Ost:

1.	Freising IV	18:0
2.	Mintraching	11:7
3.	Klettham III	11:7
4.	Isen II	10:8
5.	Moosburg III	10:8
6.	Ismaning	10:8
7.	Erding III	9:9
8.	Freising VI	8:10
9.	Eching III	2:16
10.	Hallbergmoos II	1:17

2. Kreisliga West:

1.	Neufahrn II	20:0
2.	Eching II	18:2
3.	Unterbruck	16:4
4.	Kranzberg II	14:6
5.	Freising V	12:8
6.	Zolling	10:10
7.	Attenkirchen	8:12
8.	Hohenkammer	5:15
9.	Allershausen	4:16
10.	Freising VII	2:18
11.	Nandlstadt II	1:19

DAMEN:

1. Bezirksliga:

1.	Freising	18:0
2.	Neuötting	16:2
3.	Töging II	13:5
4.	Klettham II	9:9
5.	Kolbermoor	9:9
6.	Moosburg	8:10
7.	Bad Aibling II	8:10
8.	Raubling II	5:13
9.	Buchbach	4:14
10.	Baldham	0:18

2. Bezirksliga:

1.	Waldtrudering	15:3
2.	Waakirchen	13:5
3.	Kranzberg	12:6
4.	Eching	12:6
5.	Freising II	11:7
6.	Perlach II	10:8
7.	Hohenbrunn	7:11
8.	Kochel	6:12
9.	München-Ost	4:14
10.	Erding	0:18

3. Bezirksliga:

1.	Taufkirchen	14:2
2.	Föching	13:3
3.	Bad Tölz	12:4
4.	Moosburg II	11:5
5.	Ottobrunn IV	9:7
6.	Ottobrunn III	6:10
7.	Jahn München	4:12
8.	Feldkirchen	3:13
9.	Freising III	0:16

EINZELSPIELERGEBNISSE

Herren:

1. Mannschaft: Udo Gebhard 9:6, Andreas Gerichhausen 7:10, Gerhard Peter 12:5, Peter Hübhner 10:5, Gerd Beubl 8:6, Ernst Peter 5:11, Harry Derbsch 4:4.

2. Mannschaft: Uli Lennefer 3:7, Michael Krall 2:12, Wolfgang Jahn 4:6, Georg Romeis 4:10, Henry Köcher 1:13, Manfred Wohlschläger 8:9, Gerhard Griesbauer 0:4,

Tabellen

3. Mannschaft: Helmut Plötz 8:4, Gerhard Griesbauer 6:12, Ronnie Piechotta 13:4, Richard Betzenbichler 5:6, Matthias Wolff 13:4, Peter Klimm 10:8, Volker Bartels 1:3, Joachim Wild 6:2.
4. Mannschaft: Rudi Hled 12:1, Volker Bartels 7:4, Joachim Wild 13:3, Klaus Hochmuth 6:8, Rudi Heimler 7:5, Hans Artmann 11:6, Georg Taschner 4:0, Norbert Flötzinger 7:1, Klaus Bartels 0:2, Erwin Rodust 1:1.
5. Mannschaft: Jörg Dietschmann 9:8, Norbert Flötzinger 8:11, Reinhold Peter 6:8, Robert Lichtenegger 4:5, Klaus Frohnsbeck 13:1, Christian Walter 12:5, Klaus Bartels 4:0, Jochen Franz 2:0, Georg Held 3:1.
6. Mannschaft: Jochen Franz 8:10, Josef Steinberger 4:13, Josef Murr 13:2, Rudi Langer 1:9, Paul Steger 9:9, Georg Held 4:10, Erwin Rodust 4:1, Ludwig Strasser 0:1.
7. Mannschaft: Erwin Rodust 13:5, Ludwig Strasser 1:16, Karl Lengl 3:11, Bernd Frisch 3:10, Hans Kirchberger 7:10, Martin Geyer 4:12, Reinhard Rutz 0:3, Bernd Bauer 0:2.

Damen:
1. Mannschaft: Jutta Heinlein 12:4, Gerda Kaletta 12:4, Maria Riedl 14:1, Karin Stiffel 5:5, Gerti Stephan 2:0, Gisela Mooser 0:1.
2. Mannschaft: Gerti Stephan 13:5, Gisela Mooser 6:12, Brigitte Eisgruber 4:4, Elisabeth Thumann 8:9, Therese Lengl 4:5,
3. Mannschaft: Therese Lengl 2:6, Brigitte Knöckl 6:10, Birgit Schaumburg 0:12, Kirstin Vogl 5:6, Christine Scholz 0:4, Karin Meyer 0:4.

JUGEND:

Buben:

2. Bezirksliga:

1. Miesbach	16:0
2. Baldham	13:3
3. Poing	12:4
4. Ottobrunn IB	10:6
5. Freising	8:8
6. Moosburg	5:11
7. Klettham IIA	4:12
8. Wolfratshausen	2:14
9. Ottobrunn IC	2:14

Kreisliga A:

1. Nadlstadt	17:1
2. Freising IB	15:3
3. Klettham IIIA	14:4
4. Eching	10:8
5. Erding IB	10:8
6. Kranzberg	7:11
7. Unterbruck	6:12
8. Moosinning	6:12
9. Ismaning	5:13
10. Moosburg IB	0:18

Kreisliga B:

1. Hohenkammer	18:0
2. Kirchdorf	16:2
3. Klettham	14:4
4. Freising IC	10:8
5. Zolling	9:9
6. Moosinning IB	8:10
7. Garching IB	8:10
8. Eching IB	4:14
9. Freising ID	3:15
10. Moosburg IIA	0:18

Mädchen:

Kreisliga A:

1. Kletthamm II B	10:2
2. Moosburg IB	9:3
3. Freising	8:4
4. Eching	6:6
5. Neufahrn	5:7
6. Moosburg IC	4:8
7. Klettham IVA	0:12

Jugend:
Buben:
IA: Günther Oppermann 11:5, Klaus-Peter Mayer 2:12, Norbert Bartels 8:6, Jochen Seibert 2:6, Markus Leitner 3:0.
IB: Markus Leitner 16:2, Bernd Glaser 11:5, Robert Poppenwimmer 9:4, Martin Draxler 6:4, Andreas Brückl 0:3, Manfred Held 2:3.
IC: Andreas Brückl 9:7, Michael Nowak 9:8, Tobias Schürmer 4:4, Stefan Schneider 2:5, Günther Progl 4:4.
ID: Tobias Schürmer 1:5, Stefan Schneider 1:5, Günther Progl 5:3, Thomas Schlüter 3:7, Michael Mooser 0:7, Jörg Baumann 1:5.

Mädchen:
Ester Walter 20:5, Angelika Ruppert 13:7, Susanne Thoma 13:6, Petra Zeitlhofer 1:4, Andrea Stiffel 1:3.

Jugend-Ecke

PUNKTSPIELBETRIEB

Nachdem die Vorrunde überstanden ist, möchte ich noch einige Bemerkungen loswerden. Dabei greife ich einen Punkt heraus, der immer wieder Anlaß zu ärgerlichen Komplikationen und unnötigen Schwierigkeiten bietet, nämlich die Mannschaftsaufstellung für die Punktspiele. Die Mädchen brauchen sich hier ausnahmsweise einmal nicht angesprochen zu fühlen, da klappte alles ganz ausgezeichnet. Bei den Buben hapert es dafür an allen Ecken und Enden, quer durch alle Mannschaften. Selbstverständlich kann es durchaus vorkommen, daß hin und wieder irgendein wichtiger Hinderungsgrund vorliegt, dann ist es aber sicher nicht zuviel verlangt, wenn der Betreffende seinen Mannschaftsführer oder einen anderen Mitspieler benachrichtigt, und zwar rechtzeitig und nicht eine halbe Stunde vor Spielbeginn oder eben überhaupt nicht, wie es schon oft der Fall war. Besonders schlecht wirken sich Ausfälle aus, seitdem die ID-Mannschaft noch nachträglich angemeldet werden konnte. Dadurch wurde es wirklich jedem ermöglicht, regelmäßig an Punktspielen teilzunehmen. Dies bringt für den Einzelnen aber auch Pflichten mit sich, in erster Linie den Mannschaftskollegen gegenüber. Jeder bekommt ja schließlich rechtzeitig einen Terminplan. Bei den paar Spielen pro Jahr kann sich jeder seine Freizeitgestaltung so einrichten, daß er auch wirklich zu allen Spielen kommen kann. Vielleicht zeigt ihr den Terminplan auch einmal Euren Eltern, damit sie ebenfalls Bescheid wissen. Die Zettel mit der jeweiligen Aufstellung werden immer am Montag an das schwarze Brett gehängt incl. Spielbeginn und Abfahrtszeit bei Auswärtsbegegnungen. Ein Blick genügt und Ihr seid im Bild. Von allen möglichen Ausreden, bei denen zum Teil recht abenteuerliche Exemplare vertreten waren, will ich künftig also nichts mehr hören. Immerhin stehen in der Rückrunde auch zwei neue Leute auf der Rangliste, der Personalmangel ist nicht mehr so akut. Ich hoffe, daß im neuen Jahr die ganze Geschichte reibungsloser über die Bühne geht. An Silvester ist es ja üblich, für das kommende Jahr gute Vorsätze zu fassen, hoffentlich habt Ihr Euch da nicht zurückgehalten.

Richard Betzenbichler

FAZIT, AUSBLICK, WÜNSCHE

Was wir in der Vorrunde 1983 gut fanden:
- daß uns die Fahrer nach Punktspielen heimgebracht haben
- daß die Spieltermine immer rechtzeitig am schwarzen Brett standen
- daß die Erwachsenen die Platten erst nach 19.30 Uhr beansprucht haben.

Was wir in der Vorrunde 1983 schlecht fanden:
- daß die Trainer kaum mit den Jugendlichen vor halb acht trainierten
- daß zwar ein Trainer immer zu Punktspielen erschienen ist, sich aber manchmal nicht wesentlich mit dem Spiel beschäftigte und so die Spieler nicht beraten konnte, weil dieser sich mit anderen unterhielt etc.
- daß manche nur zum Training kamen, um "herumzublödeln".

Was in der Rückrunde besser werden soll:
1. Das Sondertraining sollte von denen weitergeführt werden, die daran wirklich Interesse haben.
2. Trainer müßten die Spieler, die auf Turniere fahren, zwei bis drei Wochen vorher besonders trainieren.
3. Die Jugendlichen müßten mit mehr Spaß und Lust Tischtennis spielen.

Zu den diesjährigen Stadtmeisterschaften:
Bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften gab es eigentlich von unserer Sicht aus keine großen Überraschungen. Wir fanden nicht gut, daß so wenig Mädchen kamen. Vergleichen wir dies einmal mit Klettham. Deswegen blieben zwei Drittel der Jungen im Mixed ungelost. Die Doppelauslosung war auch nicht gerade nach unseren Wünschen.

Was wir zu den nächsten Stadtmeisterschaften möchten:
Wir haben schon in der Zeitung gelesen, daß diese auf Kreisebene stattfinden werden. Das finden wir nicht sehr gut, weil die anderen ihre eigenen Stadtmeisterschaften haben. Außerdem würde das bei gleichem Austragungssystem viel mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Markus Leitner u. Bernd Glaser

Kurz notiert

NÜSSE UND LEBKUCHEN BEI DER SIEGEREHRUNG

Mehr Stadträte waren zur Siegerehrung bei den 19. Stadtmeisterschaften gekommen als Teilnehmer in der A/B-Klasse an die Platte gingen. Nun, die einen haben was zu gewinnen: die Wahlen im Frühjahr stehen bevor - und die anderen? Wieviel ist der Titel "Stadtmeister" wert? Und reicht die Aussicht auf Pokal und Urkunde als Anreiz aus um einen ganzen Sonntag einschließlich abendlicher Siegerehrung zu opfern?
Apropos Urkunden: die gab es nicht einmal, weil sie nicht rechtzeitig eingetroffen waren. Johns Nervosität wegen der fehlenden Urkunden war sogar seiner Mutter aufgefallen.
Einen Hauch von Weihnachtsstimmung zauberten Hans Bögl und seine Helfer bei der Gestaltung der Siegerehrung in den Lerchenfelder Hof. Plätzchen, Orangen und Nüsse standen auf den Tischen. Für musikalische Untermalung sorgte der "Mexicano" Günther Komarek. Und was gibt es über die Wettkämpfe zu berichten?
Jochen Franz hat sich vermutlich beim Tanzschulabschluß seiner Tochter am Vorabend der Stadtmeisterschaft in Schwung gebracht. Jedenfalls beherrschte er die Konkurrenz in der D-Klasse. Er brauchte nicht einmal Sepp Murr zu fürchten, der es trotz hervorragenden Abschneidens in der Vorrunde vorzog, auf der Zuschauerbank Platz zu nehmen. Dafür holte er mit Peter Hübner den zweiten Platz im Doppel hinter abermals Jochen Franz und dem zum Sieg wildentschlossenen Gerhard Peter. Peter Hübner, der höchstklassige Stadtmeister, verblüffte am Abend die Gäste mit einem seltenen Exemplar von Hemd-Krawatte-Konstruktion. Er stach also nicht nur als Empfänger von Meisterwürden, Pokal und Siegertorte hervor. Bleibt noch, über Richard Betzenbichler, den Sieger der C-Klasse zu berichten, der sich über sein Durchsetzen nicht einmal freuen wollte, weil ihm seine Spielweise an diesem Tag mehr wie eine Stopslerei vorkam.

Und Jutta Heinlein scheint den Damentitel zu abonnieren. An der Zahl hatte sie nicht viel Konkurrenz zu fürchten. Zum Abschluß meine persönliche Meinung: der Ablauf der Stadtmeisterschaften in den letzten Jahren ist nicht das Gelbe vom Ei, aber wie ich gehört habe, soll es nächstes Jahr, im Jubiläumsjahr, sowieso ganz anders werden.

Rudi Heimler

BROTZEITTURNIER

Wie jedes Jahr, so fand auch heuer am Dreikönigstag das traditionelle Brotzeitturnier statt. Dabei kamen soviele TTC-ler (33), daß - nach Entgegennahme der Startmeldungen - eine Qualifikationsrunde notwendig wurde, in der ausgerechnet die beiden einzigen Damen im Wettbewerb, Jutta Heinlein und Brigitte Knöckl Rudi Held zugelost wurden. Der sorgte dann durch zwei glatte Siege dafür, daß ab der 2. Runde ein reines Männerfeld um den Sieg spielte. Auch der vorjährige Turniersieger Manfred Wohlschläger war bereits frühzeitig gegen den an frühere Tage erinnernden Helmut Plötz ausgeschieden. Für eine angenehme Überraschung sorgten dann drei Jugendspieler des TTC: Bernd Glaser (9.) und Markus Leitner (4.) konnten sich durch hervorragendes Tischtennis unter die ersten zehn schieben. Norbert Bartels, der im Finale auf Helmut Plötz traf und hier pro Satz 10 Punkte Vorgabe erhielt, gewann gar das Turnier. Im Anschluß an das Turnier fand im Lerchenfelder Hof die Siegerehrung statt, in der der Norbert den 1. Preis in Form eines großen "Fresskorbes" entgegennahm, an dem er sicher lang zu beißen haben wird.
Überschattet wurde das Turnier durch einen unglücklichen Zwischenfall, als Ronnie Piechotta, einem Netzball seines Gegners hinterherjagend, so unglücklich in der Sprossenwand hängenblieb, daß die Achillessehne riß und er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Wir wünschen ihm auf diesem Wege eine schnelle Genesung und eine baldige Rückkehr an den grünen Tisch.

Joe Wild

PERSONALIEN

Therese und Karl Lengl, Spieler in der 3. Damen- bzw. 7. Herrenmannschaft sind Eltern einer jungen Tochter geworden. Das etwas verfrühte Christkindl namens Sabrina ist mit knapp einem Monat das jüngste TTC-Mitglied.
- Herzlichen Glückwunsch - !